

HESSEN *natürlich*

Herbst 2023



Landtags-
wahl in
Hessen

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen des NABU Hessen,



Anfang Juli wurde ich zum neuen Landesvorsitzenden gewählt und bin in die großen Fußstapfen von Gerhard Eppler getreten, der das Amt 18 Jahre lang erfolgreich ausgefüllt hat.

Die Herausforderungen, die sich für uns Arten-, Natur-, Umwelt- und Klimaschützer stellen, sind gewaltig! Wir sind mehr denn je gefragt, wenn es um die Naturverträglichkeit von Infrastrukturplanungen wie dem Ausbau von Wind und Solar bzw. Autobahnen geht, die die Bundesregierung nun nochmals beschleunigen möchte. Mit Sorge betrachte ich, dass bei gesellschaftlichen Diskussionen um Klimaschutzmaßnahmen der Artenschutz immer mehr aus den Augen verloren wird und Klimaschutz immer dann Konflikte hervorruft, wenn es konkret wird. Dabei gilt es, die

Biodiversitäts- und die Klimakrise gemeinsam anzugehen. Großes Potenzial liegt dabei bei natürlichen Klimaschutzmaßnahmen, also z.B. der Renaturierung von Mooren bzw. der Entwicklung von Wiesen und Weiden sowie der Bewahrung von Wäldern. Damit begegnen wir beiden Krisen unserer Zeit. Die Landtagswahl im Herbst wird wegweisend, wenn es um mehr Natur- und Klimaschutzmaßnahmen geht. In der aktuellen Ausgabe von „Hessen natürlich“ beschäftigen wir uns deshalb ausführlich mit den Wahlprogrammen und stellen heraus, dass wir Arten- und Klimaschutz gemeinsam denken müssen.

*Ihr Maik Sommerhage
NABU-Landesvorsitzender*

ZUKUNFTSAUFGABE NATÜRLICHER KLIMASCHUTZ

Natur- und Klimaschutz zusammen denken

Sein Quaken ist im Frühling immer seltener zu hören: Der Grasfrosch gehört wie viele Amphibien zu den großen Verlierern im Klimawandel. Und er zeigt uns, dass der Artenverlust und die Klimakrise ganz eng miteinander verknüpft sind. Wo Teiche und Bäche früh im Jahr austrocknen, fehlt der Lebensraum für die Kaulquappen – und zunehmend das Wasser für die Landwirtschaft. Deshalb gilt es, Lösungen zu finden, die sowohl dem Schutz der biologischen Vielfalt als auch dem Erhalt eines für uns erträglichen Klimas dienen.

Natürlicher Klimaschutz · Klar ist, dass wir ohne die CO₂-Reduktion durch den Umstieg auf erneuerbare Energien und ihren naturverträglichen Ausbau die Klimaziele von Paris, die Erderwärmung auf maximal 2 und möglichst 1,5°C zu begrenzen, nicht erreichen können. Dazu bedarf es einer Transformation der ganzen Gesellschaft und unseres immensen

Konsums von Gütern. Was dabei aber oft vergessen wird, ist das große Potenzial einer intakten Natur zur Abwendung der Klimakrise. Deshalb ist es nötig, den Möglichkeiten des natürlichen Klimaschutzes mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Natur und Klima schützen · Wenn wir Wälder, Moore, Auen, Feuchtwiesen und Böden erhalten und wiederherstellen, lässt sich viel CO₂ in diesen Ökosystemen speichern und langfristig binden – und das fast kostenlos. Dazu müssen wir nur der Natur wieder mehr Raum geben und aufhören, sie intensiv zu nutzen oder gar ganz zu versiegeln. Das Gute daran: Der Schutz dieser Lebensräume hilft gleichzeitig auch den Tieren und Pflanzen. Mit dem natürlichen Klimaschutz lässt sich also sowohl effektiver Klimaschutz betreiben als auch der Verlust der Artenvielfalt aufhalten. Auf die nächste Landesregierung warten große und wichtige Aufgaben. (Berthold Langenhorst)

Info

Fünf NABU-Kernforderungen zur Landtagswahl 2023

- ▶ Entwicklung von 8.000 Kilometer natürlichen Auen an Flüssen durch Ankauf von mindestens zehn Meter breiten Gewässer-Entwicklungstreifen.
- ▶ Umsetzung eines Programms für einen effektiven Wasserrückhalt in Wäldern, die Stärkung der Grundwasserneubildung und mehr Feuchtgrünland.
- ▶ Ausweisung von zehn neuen Wildnisgebieten und Wildnis auf 2 % der Landesfläche für naturnahe Wälder.
- ▶ Förderung des ökologischen Landbaus, um einen Anteil von 25% bis 2025 und von 30% bis 2030 zu erreichen.
- ▶ Verringerung des Flächenverbrauchs in Hessen von jetzt 2,63 auf 0,00 Hektar pro Tag im Jahr 2030.

Eine Stimme für die Natur

Bei der Landtagswahl im Oktober werden die Weichen für mehr oder weniger Natur- und Klimaschutz gestellt

Nach fünf Jahren wird in Hessen am 8. Oktober ein neuer Landtag gewählt. Wir haben in die Wahlprogramme der im Landtag vertretenen Parteien geschaut und verschiedene Punkte zum Natur- und Klimaschutz mit unseren NABU-Forderungen verglichen. Hierbei spielt der natürliche Klimaschutz eine große Rolle. Im Beitrag zeigen wir auf, welche Antworten die Parteien auf die wichtigsten Aspekte der Natur- und Klimakrise haben.

Natürliche Auen · In zähen Verhandlungen konnte der NABU Hessen das politische Ziel erreichen, an 1.000 Kilometern Gewässern pro Jahr einen Gewässerentwicklungstreifen von zehn Metern Breite mit natürlicher Entwicklung einzurichten. Diesen Worten müssen nun Taten folgen. Die LINKE will Bäche wieder zu Lebensadern machen. In den Gewässerrandstreifen dürfe kein Ackerbau mehr betrieben werden. GRÜNE und SPD wollen breitere pestizid- und düngerfreie Gewässerrandstreifen als Pufferstreifen

Shutterstock/R. Zverver



fördern. Das „Wilde Bäche-Programm“ soll von 100 auf 200 Bäche ausgeweitet werden. Auch die CDU will das 100 Wilde Bäche-Programm ausweiten und Synergieeffekte mit Naturschutz und Biotopvernetzung nutzen. Die FDP fordert auch die Renaturierung von Gewässern. Die AfD sagt nichts dazu.

Wasserrückhalt · Haben sich Land-, Forst- und Wasserwirtschaft in den letzten 100 Jahren intensiv um die Entwässerung der Landschaft gekümmert, so müssen sie heute das Gegenteil tun: Der NABU fordert, das Wasser so lange wie möglich

zurückhalten. Die LINKE plädiert dafür, dass so viel Wasser wie möglich zur Grundwasserneubildung in Wäldern und auf Feldern bleiben muss. Die SPD will Entsiegelung und Renaturierung unterstützen. Auch die FDP fordert eine hessische Wasserstrategie. Die GRÜNEN wollen die Renaturierung der Auen auch für den Hochwasserschutz fördern. Die AfD sieht keinen Grund für einen Alarmismus: Dem Menschen sei es insbesondere in den wärmeren Phasen gut gegangen.

Schutzgebiete · Der NABU fordert ein effektives Management der Schutzgebiete: Neben Erhaltungszielen müssen auch Flächen und Maßnahmen zur Wiederherstellung von Natur definiert werden. Die GRÜNEN wollen verlorenen Lebensraum wiederherstellen. Die Biodiversitätsstrategie soll weiterentwickelt und das globale Ziel, Schutzgebiete auf 30% der Landesfläche einzurichten, auch durch neue Naturschutzgebiete erreicht werden. Für Schutzgebietsnetz und Biotopverbund sollen bis 2030 insgesamt 1 Mrd. Euro investiert werden. Die FDP will das Einschlagsmoratorium für alte Buchen in europäischen Schutzgebieten aufheben. Die AfD lehnt ein Verbot von Pflanzenschutzmitteln in Schutzgebieten ab. Die CDU räumt dem Vertragsnaturschutz Vorrang vor Schutzgebieten oder ordnungsrechtlichen Vorgaben ein.





Natürliche Wälder · In Zeiten sterbender Wälder im Klimawandel brauchen wir dringend mehr Naturwälder ganz ohne forstliche Nutzung. Der NABU fordert für die nächste Legislatur zehn neue Wildnisgebiete für Hessen und Wildnis auf 2% der Landesfläche. Das ehrgeizigste Ziel zur Schaffung von Naturwäldern haben SPD und LINKE: Beide haben das Ziel, 10% des Waldes aus der Bewirtschaftung zu nehmen. Die GRÜNEN setzen sich explizit dafür ein, auf 2% der Landesfläche Wildnis zuzulassen, also für die qualitativ hochwertigste natürliche Entwicklung in über 10 km² großen Schutzgebieten. Nach Auffassung der AfD sollen keine weiteren Flächen im Staatswald „stillgelegt“ werden. Auch die CDU lehnt es ab, weitere Flächen aus der Holznutzung zu nehmen. Die FDP lehnt selbst die bestehende Naturwaldentwicklung im landeseigenen Wald ab.

Biotopverbund · Der NABU konnte erreichen, dass auf 15% des Offenlandes ein Biotopverbund etabliert werden soll. Die GRÜNEN wollen dazu die kommunale Biotopverbundplanung fördern. Auch die SPD will ihn über Wald- und Wegränder, Strukturen in der Landschaft sowie Saum- und Trittsteinbiotope fördern. Die FDP fordert die Einbindung von Straßenbegleitgrün, mehr Hecken und die Wiederherstellung von Feuchtgebieten und Mooren. Die EU-Pflicht für Ackerbrachen soll aber dauerhaft ausgesetzt werden. Die CDU lehnt weitere Flächenstilllegungen für den Biotopverbund entschieden ab. Hessen habe bereits ausreichend Rück-



zugsräume für Arten. Sie will den Biotopverbund durch freiwilligen Vertragsnaturschutz umsetzen. Auch nach Auffassung der AfD muss die Nichtnutzung ertragreicher Flächen vermieden werden.

Forstwirtschaft · Die GRÜNEN möchten mehr alte Wälder und höhere Holzvorräte, um mehr Kohlenstoff zu speichern. Die LINKE will die ökologischen Leistungen des Waldes höher gewichten als die Holzproduktion. Die SPD will einen struktur- und artenreichen Dauerwald mit Anpassungskraft. Sie will mehr alte Bäume und geschlossene Bestände, um die Wälder zu stabilisieren. Die CDU sieht die Biodiversität bereits wirksam geschützt. Sie will die Holzvorräte „mobilisieren“, um die Sägewerke mit ausreichend Rohstoff zu versorgen. Weiterer Beschränkungen bedürfte es nicht. Die AfD missbilligt die FSC-Zertifizierung des Staatswaldes und will sie rückgängig machen. Die Naturschutzleitlinie schränke die Bewirtschaftung in unzulässiger Weise ein.

Landwirtschaft · In der Landwirtschaftspolitik prallen Welten aufeinander: Die GRÜNEN und die LINKE wollen bis 2030 einen Anteil von Ökolandbau von 30% erreichen, auch die SPD unterstützt den Öko-Landbau. Hingegen will die FDP das bisherige Ziel der Landesregierung, den Anteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen auf 25 Prozent im Jahre 2025 auszuweiten, neu evaluieren. Die CDU lehnt ordnungsrechtliche Vorgaben oder gar staatlich angeordnete Flächenstillle-



gungen ab. Landwirte sollen vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen künftig „ideologiefrei“ beraten werden. Überzogene Standards und Vorschriften sollen abgesenkt werden. Laut AfD ist die Ernährungssicherheit durch Eigenversorgung in Deutschland nicht mehr gewährleistet.

Jagdrecht · Manche Parteien überbieten sich in der Forderung nach Abschuss von weiteren Tierarten: Die FDP will künftig Biber und Saatkrähen bejagen. Die CDU sieht die Jagd als wichtigen Beitrag zum Natur- und Artenschutz: Das etwa 12 Zentimeter große Mauswiesel soll genauso wieder gejagt werden wie Iltis und Baumarder, Kormoran und Biber. Beunruhigend ist der Trend zum Populismus bei dieser Wahl: Obwohl es nur drei Wolfamilien in Hessen gibt, taucht der Wolf gleich siebenmal im CDU-Programm auf, siebenmal bei der FDP, bei der AfD sechsmal, bei den Grünen zweimal, bei der SPD einmal. (Mark Harthun)

► Mehr Informationen:
www.Hessen.NABU.de/Landtagswahl

NEUES HESSISCHES NATURSCHUTZGESETZ

Endlich Schluss mit Schotter im Garten



Am 25. Mai hat der Landtag eine Novelle des hessischen Naturschutzgesetzes verabschiedet. Darin enthalten ist nun ein Verbot für die Neuanlage von Schottergärten im ganzen Bundesland. Leider dürfen die bestehenden Schottergärten vorerst noch bleiben. Dennoch lohnt sich auf jeden Fall ein schneller Abschied vom Schotter. Denn Schottergärten, insbesondere mit Vliesunterlage, entsprechen eigentlich schon jetzt nicht den Bestimmungen des

Baurechts. Um die öden Steinwüsten in Städten und Dörfern möglichst schnell wieder loszuwerden, kann jede*r dazu beitragen, den Gedanken einer naturfreundlichen und zugleich pflegeleichten Bepflanzung zu verbreiten. Der NABU hält zahlreiche Ideen und Tipps für den Rückbau und eine naturfreundliche Umgestaltung von Schottergärten bereit. Darunter sind auch pflegeleichte Alternativen. Mehr Infos gibt es unter ► www.NABU.de/garten (Kathrin Kaltwasser)

Besserer Schutz für die biologische Vielfalt

Obwohl das neue hessische Naturschutzgesetz in einigen Punkten leider noch zu unkonkret bleibt und klar messbare Ziele vermissen lässt, stärkt es den Artenschutz im Siedlungsraum, so z.B. durch eine Einschränkung der Lichtverschmutzung und bessere Regelungen zur Vermeidung von Vogelschlag an Glasfassaden.

Zudem nennt das Gesetz erstmals Ziele zur Ausweisung von großen Wildnisgebieten in Wäldern. Es sieht auch einen Biotopverbund auf 15 Prozent des Offenlandes vor, damit sich Tiere und Pflanzen in der Landschaft besser ausbreiten können. Artenreiche Wiesen, Moore und Flussauen sind nun besser geschützt. Auch Zugvögel und Amphibien profitieren. Für konfliktträchtige Arten wie Wolf und Biber schreibt die Novelle endlich verbindliche Managementpläne vor. Das trägt hoffentlich zu einer Versachlichung der öffentlichen Diskussion bei. (red)

VERWALTUNGSGERICHT ENTSCHEIDET FÜR NATUR

Kein Bauen ohne Umweltplanung

Viele naturschutzfachlich wertvolle Gebiete wie etwa Streuobstwiesen und artenreiche Mähwiesen am Ortsrand konnten bisher im beschleunigten Verfahren nach § 13b des Baugesetzbuchs (BauGB) bebaut werden. Diese Regelung ermöglichte es Kommunen, Flächen von bis zu 1 Hektar Größe außerhalb des Siedlungsgebiets ohne eine vorherige Umweltprüfung für den Wohnungsbau zu beplanen. Eingriffe in die Natur mussten dabei nicht kompensiert werden.

Erhebliche Umwelteinwirkung · Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat nun im Juli entschieden, dass der § 13b BauGB gegen europäisches Recht verstößt, das eine strategische Umweltprüfung bei Bau-

vorhaben zwingend vorschreibt. Sowohl eine Flächenbegrenzung als auch eine Beschränkung auf Wohnnutzung und der Anschluss an einen im Zusammenhang bebauten Ortsteil sind demnach nicht geeignet, erhebliche Umwelteinwirkungen in jedem Fall von vornherein auszuschließen.

Schutz der Natur · Das Urteil hat eine große Bedeutung für den Naturschutz und die Verringerung des Flächenverbrauchs in Hessen. Eine Bebauung muss nun endlich verstärkt im Innenbereich der Kommunen stattfinden und kann nicht mehr so leicht auf der grünen Wiese unter Verlust wertvoller natürlicher Lebensräume erfolgen. (Sybille Winkelhaus)



NABU-ERLEBNISPUNKTE LADEN IN DIE NATUR EIN

Natur entdecken, erkunden und genießen


 Tipp

Ob bunte Wiesen, Tümpel, Bäche oder Wälder, die Natur lädt das ganze Jahr über zum Staunen ein. Viele der über zweihundert NABU-Gruppen in Hessen haben in jahrelanger Arbeit sehenswerte Naturschätze geschaffen, die in der Öffentlichkeit oftmals kaum bekannt sind. Solche interessanten Orte werden nun als NABU-Erlebnispunkt auf einer digitalen Landkarte erfasst, auf einer Internetseite einzeln vorgestellt, mit einer Plakette ausgezeichnet und sind somit für alle Naturbegeisterten auffind- und erlebbar.

Mit allen Sinnen · Der NABU Hessen lädt alle Naturfreund*innen dazu ein, die Erlebnispunkte mit der ganzen Familie zu besuchen. Die Orte bieten abwechslungsreiche Naturerlebnisse, stellen Information über Tiere und Pflanzen und ihre unterschiedlichen Lebensräume bereit und wecken das Interesse am Naturschutz. Hier bedeutet Naturerleben, mit allen Sinnen die Mitwelt zu entdecken und zu erforschen. Dabei können auch die Vielfalt, der Ideenreichtum und die Freude an der aktiven Mitarbeit im NABU erlebt werden. (Sybille Winkelhaus)

► Mehr Informationen: www.NABU-Erlebnispunkte.de



NABU-Präsident Jörg-Andreas Krüger (r.) und der Ehrenvorsitzende des NABU Hessen, Gerhard Eppler (m.), zeichnen das NABU-Haus an den Salzwiesen in Ortenberg aus.



FORTBILDUNGEN DER NABU-AKADEMIE HESSEN

Schutzgebietsbetreuer und Artenkenner



Die Kalkmagerrasen Osthessens standen im Mittelpunkt einer Fortbildung für NABU-Schutzgebietsbetreuer im Mai beim NABU Solz im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Die Teilnehmer*innen lernten die besondere Tier- und Pflanzenwelt der Wiesen in der Blühzeit der Orchideen kennen.

So konnten das Dreizähnlige sowie das Stattliche Knabenkraut und die Fliegenragwurz bewundert werden. Die NABU-Aktiven stellten das Naturschutz-Management der Flächen vor, die mit Schafen und Ziegen beweidet werden. Hierbei spielt der Schutz vor möglichen Wolfsübergriffen eine große Rolle.

Bei einer weiteren Fortbildung im Juni drehte sich alles um das Kennenlernen heimischer Tagfalter. Die Teilnehmenden bestimmten über zwanzig verschiedene Arten. (Berthold Langenhorst)

► Mehr Infos zu NABU-Fortbildungen: www.Hessen.NABU.de/akademie



NABU-LANDESVERTRETERVERSAMMLUNG IN WETZLAR

Neuer Landesvorsitzender Maik Sommerhage

Bei der NABU-Landesvertreterversammlung Anfang Juli in Wetzlar wurde Maik Sommerhage aus Bad Arolsen mit großer Mehrheit der über 100 Delegierten zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Er löst Gerhard Eppler aus Bensheim ab, der nach einer 18-jährigen Amtszeit nicht wieder antrat. „Der Artenschwund und die Klimakrise halten uns alle in Atem. Wir brauchen eine deutliche Kurskorrektur, um unsere Lebensgrundlagen dauerhaft zu sichern“, erklärte Maik Sommerhage.

Natürlicher Klimaschutz · Zu den künftigen Arbeitsschwerpunkten des NABU Hessen sollen eine naturverträgliche Energiewende, der natürliche Klimaschutz durch die Sicherung intakter Wälder, Feuchtgebiete und Moore sowie ein effektiveres Management von Schutzgebieten gehören. Viele Schutzgebiete sind in der Praxis nur unzureichend betreut. Da-

durch geht immer mehr biologische Vielfalt verloren. Wichtig ist es auch, das ehrenamtliche Engagements durch einen umfassenderen Gruppenservice und eine breiter gefächerte Aus- und Fortbildung weiter zu stärken.

Neuer Landesvorstand · Bei den Vorstandswahlen wurden die stellvertretenden Landesvorsitzenden Lydia Desch (Jossgrund), Stefanie Stüber (Büttelborn) und Bernd Petri (Büttelborn) in ihren Ämtern bestätigt. Wiedergewählt wurden auch die Beisitzer*innen Andrea Pfäfflin (Wehrheim), Andreas Sievernich (Pohlheim) und Heinz-Günther Schneider (Battenberg). Neu ins Amt des Schatzmeisters wurde Jens Rieser (Fulda) gewählt, der den langjährigen Amtsinhaber Klaus-Dieter Seibel (Bad Wildungen) ablöst. *(Berthold Langenhorst)*

► Mehr Infos zum Landesvorstand:
www.Hessen.NABU.de/vorstand



GERHARD EPPLER UND KLAUS-DIETER SEIBEL

NABU Hessen dankt für Vorstandsarbeit



Verabschiedung des langjährigen Landesvorsitzenden Gerhard Eppler (r.) und von Klaus-Dieter Seibel (l.) nach über 30 Jahren als Schatzmeister des Landesverbands.

Auf der Landesvertreterversammlung im Juli wurden der langjährige Landesvorsitzende Gerhard Eppler und der über 30 Jahre für den Landesverband aktive Schatzmeister Klaus-Dieter Seibel aus ihren Ämtern verabschiedet. Für ihre großen Verdienste erhielten sie vom NABU-Präsidenten Jörg-Andreas Krüger die Goldene Ehrennadel des NABU. Die NABU-Delegierten zollten beiden einen großen Applaus und wählten sie in den neuen Ehrenvorstand. Neben vielen naturschutzpolitischen Erfolgen konnte der NABU Hessen in der 18-jährigen Amtszeit von Gerhard Eppler seine Mitgliederzahlen auf nun 86.000 nahezu verdoppeln. Das zeige, so Gerhard Eppler in seiner Dankesrede an die Delegierten, den großen Rückhalt für den Natur- und Artenschutz in der hessischen Bevölkerung. *(red)*

Anpacken für die Natur

Der praktische Naturschutz spielt bei der NAJU eine große Rolle. So pflanzte die Gruppe in Hüttenberg Erlen und die NAJU Frankfurt-Nord baute Trinkhilfen für Vögel.



Die NAJU-Gruppe Hüttenberg hatte den Plan, mehr Strukturen in die offene Landschaft zu bringen, um für Tiere neuen Lebensraum zu schaffen. Nach einem Gespräch mit Hüttenbergs Bürgermeister und Förster bot sich eine Uferbepflanzung mit Schwarz-erlen an. Die Anpflanzung sollte entlang eines Entwässerungsgrabens erfolgen. Erlen gehören zu den Pionierpflanzen und zeichnen sich durch hohes Lichtbedürfnis und schnelles Wachstum aus.

Uferbepflanzung mit Erlen · Nachdem die Setzlinge geliefert wurden, machten sich die NAJU-Aktiven ans Werk. Hundert kleine Erlen warteten darauf, eingepflanzt zu werden. Mit genauen Anweisungen des Försters ausgestattet, begann das Vermessungsteam mit der Arbeit. Alle drei Meter mit einem Abstand von 50 cm vom Wasser entfernt wurden die Pflanzstellen markiert. Und dann lief es wie am Fließband, eine Erle nach der anderen fand ihren Platz entlang des Grabens und wurde in der Erde versenkt. Bei sonnigem Wetter, begleitet vom steten Gesang der Feldlerchen, die ihre Nester auf den angrenzenden Feldern hatten, waren die Bäumchen bereits nach knapp zwei Stunden in der Erde. (Tania Bloch)

Vogelschutz auf dem Friedhof · Die NAJU-Gruppe Frankfurt-Nord kümmerte sich um Vögel auf dem Hauptfriedhof. Durch den Klimawandel werden Sommer mit hohen Temperaturen und wenig Niederschlägen immer häufiger. Damit Tiere – wie Vögel und Insekten – in diesen Hitzeperioden auch Wasserbecken des Hauptfriedhofes als Wasserquelle nutzen können und dabei nicht in Gefahr geraten zu ertrinken, bauten die Kinder pfiffige Trinkhilfen aus Holzbrettern. Dabei wurden sie tatkräftig vom Grünflächenamt unterstützt. Die Kinder und Jugendlichen



schraubten kleine Holzbretter zu einem Rechteck zusammen, beschrifteten sie mit bunten Wachsmalstiften und versahen sie mit einer Kordel als Befestigung. Die Holzbretter helfen Vögel und Insekten dabei, aus dem Wasser zu klettern und weiterzufliegen. Das Modell dazu hatte der NABU Leipzig entwickelt. Da-

mit die Trinkhilfen schon in diesem Sommer genutzt werden konnten, wurden sie im Juni zusammen mit dem Grünflächenamt an einzelnen Becken des Hauptfriedhofes befestigt. Durch den engagierten Einsatz der NAJU-Gruppe können Vögel und Insekten an den Wasserbecken jetzt sicher trinken. (Mara Kroos)

NAJU-VERANSTALTUNG „FREIGESPRÄCHE“ IM ODENWALD

Beteiligung ist essenziell fürs Ehrenamt

Ein Jugendverband lebt von all den Menschen, die sich aktiv beteiligen, ihre Ideen einbringen und kreativ mitgestalten – die Ehrenamtlichen, Gruppenleitenden und auch die Teilnehmenden. Die meisten Freizeiten werden von ehrenamtlichen Teamern für die Teilnehmenden gestaltet und geplant. So entstehen schöne und spannende Veranstaltungen. Aber was wäre, wenn die Teilnehmenden mal ihre eigene „perfekte“ Freizeit entwerfen könnten? Genau das können sie bei der NAJU-Veranstaltung „Freigespräche“ vom 3.-5. November in Lautertal im Odenwald ausprobieren, denn die Beteiligung wird hier ganz groß geschrieben.



Bunter Methoden-Baukasten · Das NAJU-Team bereitet für das Wochenende einen bunten Baukasten aus verschiedenen Methoden, Spielen und Ideen vor. Gemeinsam können sich die Teilnehmenden daraus ihre ganz eigene Veranstaltung zusammenbauen. Welche Themen im Mittelpunkt stehen, wie sie die Zeit nutzen, all das entscheiden sie mit Unterstützung des NAJU-Teams selbst.

Raum für Kreativität · Beteiligung will gelernt sein und ist essenziell für das Ehrenamt. An dem Wochenende erfahren die Jugendlichen, auf was sie bei Beteili-

gungsprozessen achten müssen und wie sie gemeinsam daran arbeiten können. Der Austausch von Ideen und das gemeinsame Diskutieren haben dabei genauso Raum wie gemeinsam kreativ zu werden und sich die Pausen so zu setzen, wie die Gruppe sie braucht. Alle ab 14 Jahren, die schon immer mal ihren Ideen freien Lauf lassen und gemeinsam mit anderen umsetzen wollten, sind bei „Freigespräche“ genau richtig. (Ida Bahr)

► Mehr Infos zur Veranstaltung:
www.NAJU-Hessen.de

NAJU-Fortbildung Wandertouren leiten

Rund um das Leiten von Wandertouren dreht sich alles bei der Fortbildung für Erwachsene vom 29.9.-3.10.2023 im Pfälzer Wald. Die Teilnehmenden lernen, wie man Touren mit Kindern und Jugendlichen organisiert und erfolgreich durchführt. Mehr Infos gibt es unter
► www.NAJU-Hessen.de (red)

EINLADUNG ZUR NAJU-VOLLVERSAMMLUNG AM 19.11.2023

Mitentscheiden für das nächste NAJU-Jahr

Liebe NAJU-Mitglieder und Interessierte, hiermit lädt der NAJU-Landesvorstand herzlich zur diesjährigen Vollversammlung der NAJU Hessen e.V. am 19.11.2023 um 9.30 Uhr in der Bildungsstätte Stangenrod ein. Das Haus liegt in der Hügelsstraße 2 in 35305 Grünberg.

Aktiv mitbestimmen · An der NAJU-Vollversammlung können alle hessischen NAJU-Mitglieder teilnehmen und über die Geschicke des Jugendverbands mitbestimmen. Wer teilnehmen möchte, sollte sich über das Anmeldeformular auf der

NAJU-Homepage unter www.naju-hessen.de anmelden oder eine Mail schicken an
► mail@naju-hessen.de (Yasmin Klemm)

Tagesordnung der Vollversammlung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl von Sitzungsleitung und Protokollführer*in
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Vollversammlung
5. Bericht des Landessprecherrats und der Geschäftsstelle
6. Kassenbericht 2022
7. Bericht der Kassenprüfer*innen
8. Entlastung des Vorstands für das Rechnungsjahr 2022
9. Neuwahl des Landesvorstands
10. Neuwahlen des/der Kassenprüfer*in
11. Das NAJU-Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2024
12. Haushaltsplan 2024
13. Wahl der Bundesdelegierten 2024
14. Verschiedenes

Der NAJU-Landesvorstand

Ihre
Spende
hilft!

Moorschutz ist aktiver Klimaschutz

Seit drei Jahren engagiert sich die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe in einem Naturschutzprojekt für den Schutz der landesweit gefährdeten Niedermoore. Und das mit großem Erfolg, wie die Bilanz der ersten Projekthälfte beweist.



Das Zwischenergebnis der Arbeit des Stiftungs-Team kann sich wahrlich sehen lassen: „Dank der großartigen Zusammenarbeit mit Behörden, Ehrenamtlichen und Privatpersonen konnten wir bisher 74 der 168 Niedermoor-Standorte Hessens langfristig unter Schutz stellen. Unser Ziel, bis zu 60 Niedermoore zu schützen, haben wir bereits überschritten. Dennoch sind wir immer noch tatkräftig dabei, weitere wertvolle hessischen Niedermoore zu erhalten“, berichtet die Projektleiterin Anne Michaeli. Bisher lag der Schwerpunkt eher in Südhessen, denn hier befinden sich größere Niedermoorflächen, deren Koordination und Bearbeitung enormen Zeitaufwand mit sich bringt. Aber auch in Nordhessen gibt es kleinflächige, aber nicht weniger bedeutsame Niedermoore, die nun stärker in den Fokus rücken.

Es geht nur gemeinsam · Befinden sich Niedermoorflächen im Besitz des Landes oder von Gemeinden, kann das Niedermoor-Team der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe Impulse zur Revitalisierung oder zur Pflege des Niedermoors geben und zusammen mit dem zuständigen Fachpersonal den Erhalt des Lebensraums anstreben. Sind die Flächen in Privatbesitz, wird geprüft, ob die Eigentümer*innen bereit sind, die Flächen zu verkaufen oder zu verpachten. Von Schenkung über reibungslosen Verkauf oder Kooperation bis hin zu unterschiedlichen Nutzungsvorstellungen zwischen Eigentümer*innen und dem Projektziel kam in der Praxis bisher alles vor.

Schutzmaßnahmen · Insbesondere, wenn sich größere Niedermoore über den Besitz verschiedener Privateigentümer*in-

nen erstrecken, ist ein gemeinsames Ziel nicht immer leicht zu erarbeiten. Ist eine Aufnahme in das Projekt möglich, werden Maßnahmen geplant und mögliche Maßnahmenträger gesucht. Praktische Naturschutzmaßnahmen können über Ersatzgelder vom Landkreis, verschiedene Förderprogramme oder von der NABU-Stiftung eingenommene Spenden finanziert werden.

Langfristige Sicherung · „In der Regel ist ein gutes Zusammenwirken von Eigentümer*innen und Landwirt*innen, ehrenamtlichen Naturschützer*innen sowie Angestellten von Naturschutzbehörden und Gemeinden vor Ort erforderlich, um das Moor nach dessen Renaturierung langfristig erhalten zu können“, erläutert Anne Michaeli. Die langfristige Sicherung der Niedermoorflächen über den



shutterstock/hwall

Sonnentau, Bekassine und Baldrian-Schneckenfalter gehören zu den gefährdeten Arten unserer Niedermoore. Umweltministerin Priska Hinz (m.) freut sich mit dem Projektteam über die Erfolge.



shutterstock/ys800



B. Peiff
shutterstock/peiff



Projektzeitraum hinaus kann am besten gewährleistet werden, wenn die Flächen ins Eigentum der NABU-Stiftung und des Landes Hessen gelangen. Dann stehen die Flächen auch noch über das Ende der Projektlaufzeit hinaus unter stetiger Beobachtung, sodass die notwendige Pflege zum Schutz der Tier- und Pflanzenwelt kontinuierlich im Sinne des Moorschutzes angepasst werden kann.

Wichtige Projektförderung - Das Niedermoor-Projekt der NABU-Stiftung wird seit Mai 2020 vom Land Hessen im Rahmen des Integrierten Klimaschutzplanes und der Hessischen Biodiversitätsstrategie gefördert. (Kathrin Kaltwasser)

► Mehr Infos zum Niedermoorprojekt:
www.Hessen.NABU.de/niedermoore

Helfen Sie uns, weitere hessische Niedermoore zu sichern!



Durch den starken Rückgang natürlicher Moore verlieren seltene Arten wie Sonnentau, Bekassine und Baldrian-Schneckenfalter ihren Lebensraum. Die verbliebenen Niedermoore brauchen dringend Hilfe, um weiterhin ihre wichtige Funktion im Klimaschutz erfüllen und bedrohten Arten einen Lebensraum bieten zu können.

Mit Ihrer Hilfe möchten wir weitere dieser artenreichen Klimaschützer retten. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung bei der Finanzierung von

Flächenankäufen, Pacht, Renaturierungs- und Pflegemaßnahmen. Lassen Sie uns gemeinsam möglichst viele hessische Niedermoore schützen!

Überweisen Sie Ihre Spende mit Angabe Ihrer Adresse bitte auf das Aktionskonto der NABU-Stiftung:

NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe
Stichwort „Spende Niedermoor-Projekt – Vorname – Nachname – Adresse“
Sparkasse Wetzlar
IBAN: DE78 5155 0035 0002 0443 60

Feier im MILAN-Zentrum

Mit einem Tag der offenen Tür feierte der NABU Solz Mitte Juli sein 25-jähriges Bestehen.



Dieter und Lena Gothe vom NABU Solz (l. u. r.) freuen sich über die Grüße des NABU Hessen, die von den Landesvorstandsmitgliedern Lydia Desch und Andreas Sievernich (m.) überbracht werden.



Schon seit einem Vierteljahrhundert kümmert sich der NABU Solz um den praktischen Natur- und Artenschutz in der osthessischen Region. Im Mittelpunkt steht die Pflege der wertvollen Kalk-Magerrasen rund um den Ort, die mit einer eigenen Schaf- und Ziegenherde beweidet werden. Zu den typischen Gruppenaktivität gehören auch der Vogelschutz und der Obstbaumschnitt. Besonders stolz sind die Aktiven auf die NAJU-Kindergruppe "Solzer Füchse", die sich regelmäßig am Gruppenhaus trifft.

Naturschutzzentrum · Zu den großen Anstrengungen der NABU-Gruppe, die stattliche 115 Mitglieder zählt, gehörte die Entwicklung und Gestaltung des Naturschutzzentrums MILAN, das im letzten Jahr eröffnet wurde. (Dieter Gothe)

NABU KORBACH SETZT SICH FÜR FLEDERMÄUSE EIN

Neues Batman-Quartier im Hochbehälter



Unter der Federführung des NABU Korbach richtete der Bauhof der Hansestadt in einem alten Hochbehälter ein neues Winterquartier für Fledermäuse ein. Dazu wurde die neue Eingangstür des Hochbehälters mit Einflugöffnungen versehen. Dann galt es, spezielle Fledermaus-Lochsteine an der Betondecke der Wasserkammern zu montieren. Die Finanzierung übernahm die Obere Naturschutzbehörde in Kassel.

Zur Feuchteregulation wurden zwei alte Lüftungsrohre umfunktioniert und mit jeweils einem Ablaufschacht versehen. Bei Niederschlag kann nun immer etwas Regenwasser über eine Steinschüttung in die Kammern eindringen. Somit wird ein konstantes „Tropfsteinhöhlenklima“ geschaffen. Die Jugendfeuerwehr Rhena und die Kinder des Jugendgottesdiensts halfen dabei, die Decken und Wände mit Wasser zu befeuchten. (Thorsten Kleine)

Ein Lastenfahrrad für den Naturschutz

Die Streuobst- und Feuchtwiesen der NABU-Gruppe Lahntal liegen alle Umkreis von etwa vier Kilometern von der NABU-Garage entfernt. Einige Aktive fahren zu den Arbeitseinsätzen an diesen Orten mit eigenen (Elektro-)Fahrrädern. Um auch umweltfreundlich Materialien transportieren können, hat der NABU seinen Fuhrpark nun um ein Elektro-Lastenrad erweitert. Damit lässt sich einiges CO₂ einsparen. Bei der Finanzierung des Lastenrads halfen u.a. eine Stiftung, der Landkreis und die Sparkasse. (Wilhelm Hüls)



NABU BAD NAUHEIM BESEITIGT RIESENBÄRENKLAU

Herkules gefährdet andere Pflanzen

Auch in diesem Jahr haben die Naturschützer des NABU Bad Nauheim wieder an mehreren Stellen des Bad Nauheimer Stadtgebietes Pflanzen des invasiven Riesen-Bärenklaus entfernt. Schwerpunkte der Aktivitäten waren die Wetterau zwischen Steinfurth und Wisselsheim und die Aue der Usa zwischen Bad Nauheim und Friedberg.

Invasive Art · Beim Riesen-Bärenklau – auch Herkulesstaude genannt – handelt es sich um einen Doldenblütler, der eine Höhe von bis zu drei, selten bis zu fünf Metern erreicht. Der Riesen-Bärenklau ist ein sog. Neophyt, ein Neubürger unserer heimischen Pflanzenwelt. Wo er sich ansiedelt, führt er oft zu dichten Beständen und verdrängt durch seine Beschattung teilweise heimische Pflanzen. Zudem kann er üble Hautverbrennungen auslösen. Deshalb soll sich die Pflanze bei uns nicht weiter ausbreiten. (Mirko Franz)



NABU ALTENSTADT TRAUERT UM KARL WINTHER

Streiter für den Auenverbund Wetterau



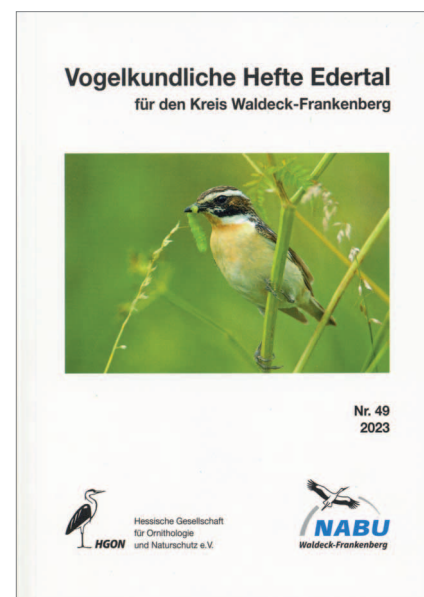
Im Februar dieses Jahres starb der engagierte Naturschützer und Ehrenbürger von Altenstadt, Karl Winther im Alter von 94 Jahren. Der versierte Hobby-Ornithologe interessierte sich schon früh für die Vogelwelt der Wetterau. Er bemerkte bald, dass die Bestände von Fasanen, Rebhühnern, Störchen und vielen anderen Vogelarten beständig zurückging. Er war Gründungsmitglied der damaligen Vogelschutzgruppe Altenstadt und schon bald darauf auch Kreisbeauftragter der staatlichen Vogelschutzbehörde. Da die Feuchtgebiete der Wetterau und ihre Vogelwelt immer stärker in Mitleidenschaft gezogen wurden, setzte er sich für die Ausweisung von Schutzgebieten ein. Sein großes Ziel, ein Landschaftsschutzgebiet "Auenverbund Wetterau" zu schaffen, wurde im Jahr 2015 schließlich Realität. Der Naturschutz hat ihm viel zu verdanken. (Kurt Jungkind)

Neue Ausgabe der Vogelkundlichen Hefte Edertal

Traditionell zeigt das Titelbild der Vogelkundlichen Hefte Edertal den Vogel des Jahres. So auch in der 49. Ausgabe, die der NABU-Kreisverband Waldeck-Frankenberg gemeinsam mit dem Arbeitskreis der HGON herausgegeben hat. Der Bericht zum Titelbild informiert, wie Braunkehlchen und ihre Lebensräume geschützt werden können.

Vielfalt der Themen · See- und Fischadler am Edersee: Die Experten halten die Ansiedlung beider Arten am Rand des Nationalparks für möglich. Dabei verweisen sie aber auch auf ihre Bedrohung durch Windkraftanlagen, die in der Nähe des Schutzgebiets geplant sind. Mehrere Artikel zeigen die Vielfalt der Hefte. Kurze Artikel unter anderem über eine Graureiher-Kolonie in der Stadt Frankenberg, einen farbberingten Kranich sowie den besenderten Storch Jonathan runden die Hefte ab. Im Mittelpunkt steht weiterhin der avifaunistische Sammelbericht. Auf mehr als 80 Seiten informieren 60 Vogelkundler mit ihren Beobachtungen über häufigere und seltene Arten. Diese Ausgabe ist die letzte, die unter der Schriftleitung des in diesem Jahr verstorbenen Wolfgang Lübcke erschienen ist. (Bernd Schünemann)

► Bezug für 10,00 €: www.NABU-Waldeck-Frankenberg.de



NABU GROSSKROTZENBURG RETTET INSEKTEN

Wiesen mähen mit Kettenscheuchvorhang



Der NABU Großkrotzenburg hat sich die Pflege mehrerer Streuobstwiesen zur Aufgabe gemacht. Ziel ist die Schaffung von Magerrasenflächen. Um die Biodiversität der artenreichen Blühwiesen zu erhalten, werden die Flächen nur ein bis zweimal jährlich gemäht. Dabei soll das Mahdgut nicht auf der Fläche verbleiben, um keinen weiteren Nährstoffeintrag zu verursachen.

Problem mit Mahdgut - Für die Mäharbeiten empfiehlt sich der Einsatz eines Balkenmähers, welcher Insekten die bestmögliche Schonung erlaubt. Nachteilig ist die aufwändige Aufnahme und Abfuhr des Mahdgutes von Hand. Die Alternative ist die Verwendung eines Mulchers mit Sammelbehälter. Leider bleiben bei

dem Einsatz eines Mulchers sehr viele Insekten auf der Strecke. Mittlerweile machen sich die Hersteller von Mulchgeräten auch Gedanken, wie ein Insektenretter beim Mulchen aussehen soll.

Scheuchvorhang - Auch die NABU-Aktiven haben sich mit der Insektenrettung befasst. Herausgekommen ist dabei die Idee eines Kettenvorhangs in ausreichendem Abstand vor dem Heckmulcher an der Front des Traktors. Dank des handwerklichen Geschicks konnte ein passender Kettenvorhang selbst gebaut werden. Mit gutem Gewissen bringen die Naturschutzmacher jetzt ihren Heckmulcher mit Sammelbehälter zum Einsatz und verhelfen damit möglichst vielen Insekten auf der Blühwiese zur Flucht. (Michael Ruf)

Siebzig Jahre NABU-Langen-Egelsbach

Bei der Mitgliederversammlung des NABU Langen-Egelsbach im Frühling konnte der Naturschutzverein auf eine 70-jährige Geschichte zurückblicken. Nisthilfen zu bauen und zu reinigen gehörte am Anfang zu den wichtigsten Aufgaben. Heute kümmern sich die Aktiven um vielfältige Aufgaben im Naturschutz. Bei der Versammlung wurde der Vorstand in seinen Ämtern bestätigt: v.l.n.r. Vorsitzende Susanne Mönke-Cordts, 2. Vorsitzende Simone Kiefer und Ursula Ehinger. (Susanne Mönke-Cordts)



NABU WEHRHEIM VERANSTALTET GEO-TAG DER NATUR

Neugier wecken und Augenblicke einfangen



Naturgenießer und Interessierte waren nach zweijähriger Pause Anfang Juni beim „Wehrheimer GEO-Tag der Natur“ herzlich Willkommen. Seit dem Jahr 2000 organisiert das Wehrheimer Team in Anlehnung an den vom GEO-Magazin initiierten Tag der Artenvielfalt eine eigene Veranstaltung, die besonders bei Besuchern mit Blick für das Detail beliebt ist. Basierend auf der Ursprungsidee, eine Bestandsaufnahme der Tiere und Pflanzen innerhalb eines definierten Biotopbereichs durchzuführen, boten die Aktiven auch in diesem Jahr einen Mitmachtag an.

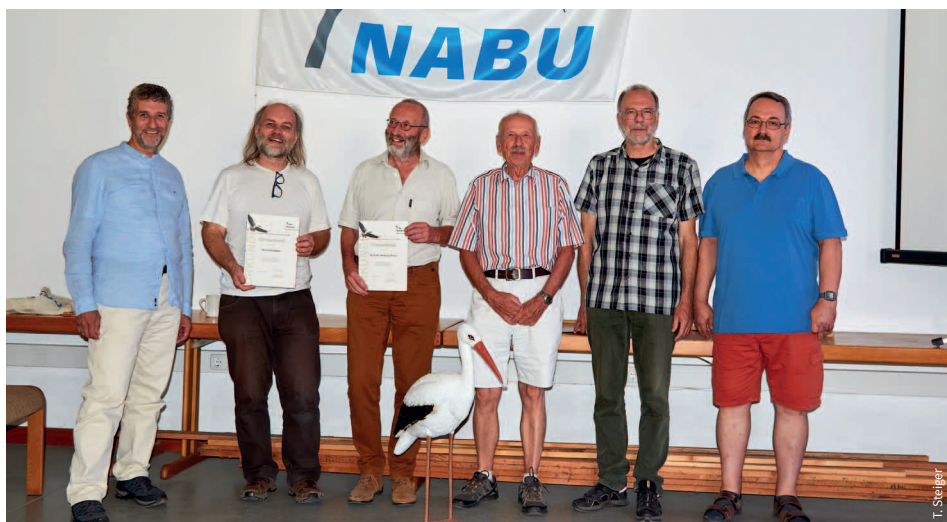
Bei bestem Beobachtungswetter gewährten die für die Besucher frisch gemähten Rundwege des Schutzgebietes Auwiesen eine ideale Möglichkeit, sich Zeit für eigene Entdeckungen zu nehmen. Dabei stand das Wehrheimer NABU-Team für Gespräche rund um die ortstypischen Pflanzen und Auenbewohner bereit.

Mit Kamera oder Fernglas ausgerüstet, konnten die Besucher Schmetterlingsarten wie den Admiral, den Zitronenfalter oder den Aurorafalter festhalten. Für die jungen Besucher*innen wurde zudem ein spannendes Pflanzen- und Tierartenquiz angeboten. (Pamela König)



NABU-KREISVERBAND DIEBURG WIRD 50 JAHRE ALT

Ehrung verdienter Naturschützer bei Jubiläum



Ehrung verdienter NABU-Mitglieder (v.l.n.r.): NABU-Landesgeschäftsführer Naturschutz Mark Harthun, Dirk Diehl, Dr. Wolfgang Heimer, Georg Schneider, Dr. Lothar Jacob und Kreisvorsitzender Uwe Schnabel.

Mitte Juli feierte der NABU Kreisverband Dieburg in der Naturschutzscheune Reinheimer Teich das 50jährige Bestehen mit Gästen aus den Gruppen, Vertretern vom NABU-Landesverband, Kommunen, Forstamt und Unterer Naturschutzbehörde sowie alten Freunden und Wegbegleitern. Dr. Lothar Jacob, Moderator der Veranstaltung, begrüßte die etwa 50 Gäste. Neben spannenden Vorträgen zur Geschichte des Kreisverbands und zu den Erfolgen im Naturschutz stand auch die Auszeichnung verdienter Mitglieder auf dem Programm. So wurden Georg Schneider, Dr. Wolfgang Heimer, Dirk Diehl und Dr. Lothar Jacob für ihren langjährigen Einsatz im Naturschutz geehrt. (Heidi Hillerich)

Schleuse Naunheim ist Fledermausfreundliches Haus

Mitte April wurde dem Schleusenhaus in Wetzlar-Naunheim die NABU-Auszeichnung „Fledermausfreundliches Haus“ verliehen. Vorangegangen war eine Anfrage des Eigentümers an die [NABU-Gruppe Wetzlar-Naunheim](#). Er hatte häufig Fledermäuse auf seinem Grundstück beobachtet und wollte den streng geschützten Tieren eine sichere Unterkunft bieten. (Marion Schirrmeyer)



NABU BINDSACHSEN AUF EXKURSION

Treffen der Vogelschutzbeauftragten

Die diesjährige Frühlingsexkursion der Ortsbeauftragten für Vogelschutz der Staatlichen Vogelschutzwarte im Wetteraukreis fand im bei den Behörden beantragten Naturschutzgebiet „Steinbachtal zwischen Wolferborn und Bindsachsen“ statt. Gekommen waren über zwei Dutzend Beauftragte aus dem gesamten Kreisgebiet und Lars Wichmann von der Vogelschutzwarte. An vier verschiedenen Stationen im Gelände zeigten Alfred Leiß, Vorsitzender des NABU Bindsachsen, und weitere Experten, den Teilnehmenden die faszinierende Natur des Steinbachtals. Wichtige Themen waren die geplante Gebietsabgrenzung und die vielfältigen Biotope im Gelände. So konnten die Vogelschutz-Beauftragten die reichhaltige Pflanzenwelt der gefährdeten Flachland-Mähwiesen erkunden. Weitere Themen waren die Erweiterung von Amphibienteichen bei Wolferborn, eine künstliche Nistwand für den Eisvogel und ein Verschlussmechanismus für Mauerseglerkästen, um Bruten anderer Vögel zu verhindern. (Alfred Leiß)



Impressum

HESSEN natürlich ist die Zeitschrift des NABU Hessen für die über 86.000 hessischen Mitglieder · Herausgeber: NABU-Landesverband Hessen e.V. · Friedenstraße 26 · 35578 Wetzlar · Tel. 06441-67904-0 · E-Mail: info@NABU-Hessen.de · Web: www.NABU-Hessen.de · Redaktion: Berthold Langenhorst (V.i.S.d.P.), Maik Sommerhage, Bernd Petri, Andreas Sievernich, Mark Harthun, Sybille Winkelhaus, Kathrin Kaltwaßer · Gestaltung: grafikteam · Titelbild: Shutterstock/Bildagentur Zoonar GmbH

Mitmachen beim NABU



Aktiv werden bei einer NABU-Gruppe vor Ort

Wer sich vor Ort ganz praktisch für den Schutz von Vögeln, Amphibien, Insekten und anderen Tieren einsetzen möchte, kann bei einer der über 250 hessischen NABU-Gruppen anfragen. Viele Gruppen bieten naturkundliche Exkursionen, Vorträge, praktische Naturschutzsätze und Aktionen für Kinder an. Mit dem NABU-Gruppenfinder lässt sich herausfinden, wo es die nächste Gruppe in der Umgebung gibt.

► *Zum NABU-Gruppenfinder:*
www.Hessen.NABU.de/gruppen

Neu: NABU-Fragestunde zum Heft



Neuer NABU-Service: Am **20. September 2023** bieten wir allen Leser*innen von *Hessen natürlich* um 19.30 Uhr eine digitale Fragestunde zu den Themen der aktuellen Ausgabe an. Im Mittelpunkt steht die anstehende Landtagswahl. Unser Landesvorsitzender Maik Sommerhage beantwortet natürlich auch alle anderen aktuellen Fragen rund um den Natur-, Arten- und Klimaschutz. ► *Anmeldung:*
www.Hessen.NABU.de/zeitschrift

Fragen zu Tieren, Pflanzen, Natur und Umwelt?

Wer Fragen zu Tieren, Pflanzen, Natur und Umwelt hat, kann sich gerne an das NABU-Naturtelefon wenden. Die Mitarbeiter*innen des NABU-Infoservice geben in der Zeit von Montag bis Freitag zwischen 9:00 und 16:00 Uhr Auskunft und beantworten alle eingehenden Anfragen rund um den Natur- und Umweltschutz. ► *Die Nummer des NABU-Naturtelefons: 030-284 984-6000*

Fledermausfreundliches Haus



Geeignete Quartiere für Fledermäuse werden in Hessen immer knapper. Mit dem Anbringen von Fledermauskästen an Ihrem Haus können Sie den faszinierenden Kobolden der Nacht helfen. Wir zeichnen Ihr Engagement mit einer Urkunde und Plakette „Fledermausfreundliches Haus“ aus. Wir beraten Sie auch gerne bei allen Fragen rund um den Fledermauschutz am Haus. ► *Mehr Infos:*
www.Hessen.NABU.de/fledermaus

NABU-Online-Kurs Wildtierhilfe in der Praxis



Rund um die Hilfe für verwaiste und verletzte Wildtiere dreht sich alles beim Online-Kurs „Wildtierhilfe in der Praxis“ **am 6.11.2023 um 19:00 Uhr**. Wir zeigen auf, welche ethischen Maßstäbe es bei der Hilfe für Wildtiere gibt und wie man Fledermäusen sowie Vögeln praktisch helfen kann. Wichtig dabei ist es, die tiergerechten Standards für Hilfsmaßnahmen genau zu kennen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

► *Anmeldung zum Kurs:*
www.Hessen.NABU.de/akademie

Neuer E-Learning-Kurs Nachhaltige Ernährung

Die Auswirkungen unserer Ernährung auf Klima und Umwelt stehen im Mittelpunkt des neuen E-Learning-Kurses „Nachhaltige Ernährung“ von NABU Wissen. Nach dem Registrieren auf der Webseite kann man den Kurs jederzeit absolvieren. Das Fortbildungsangebot zum Selberlernen ist kostenfrei. ► *Mehr Infos zum Kurs gibt es unter:* www.NABU-Wissen.de

Alles über Pilze

Passend zur Pilzzeit im Herbst bietet die NABU-Naturgucker-Akademie einen E-Learningkurs über Pilze an. ► *Mehr Infos:*
www.Artenwissen.online

